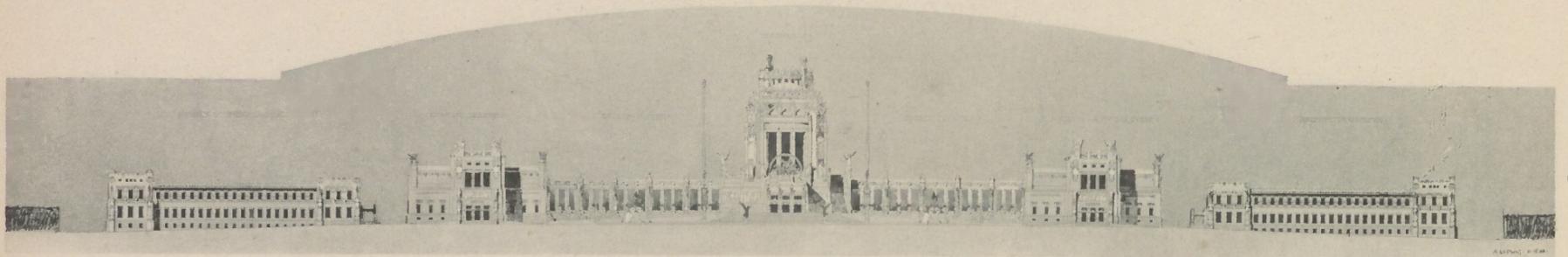


ENTWURF FÜR EINE KUNST-AKADEMIE IN DORNBACH BEI WIEN.

ARCHITEKT ALOIS LUDWIG.



VOM AKADEMIE-PROJECT

Unseren bildenden Künstlern, die frei und modern schaffen, genügt unsere Kunstakademie in ihren Raum- und insbesondere ihren Beleuchtungsverhältnissen schon längst nicht mehr.

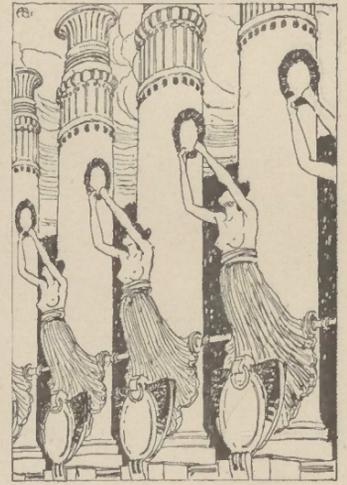
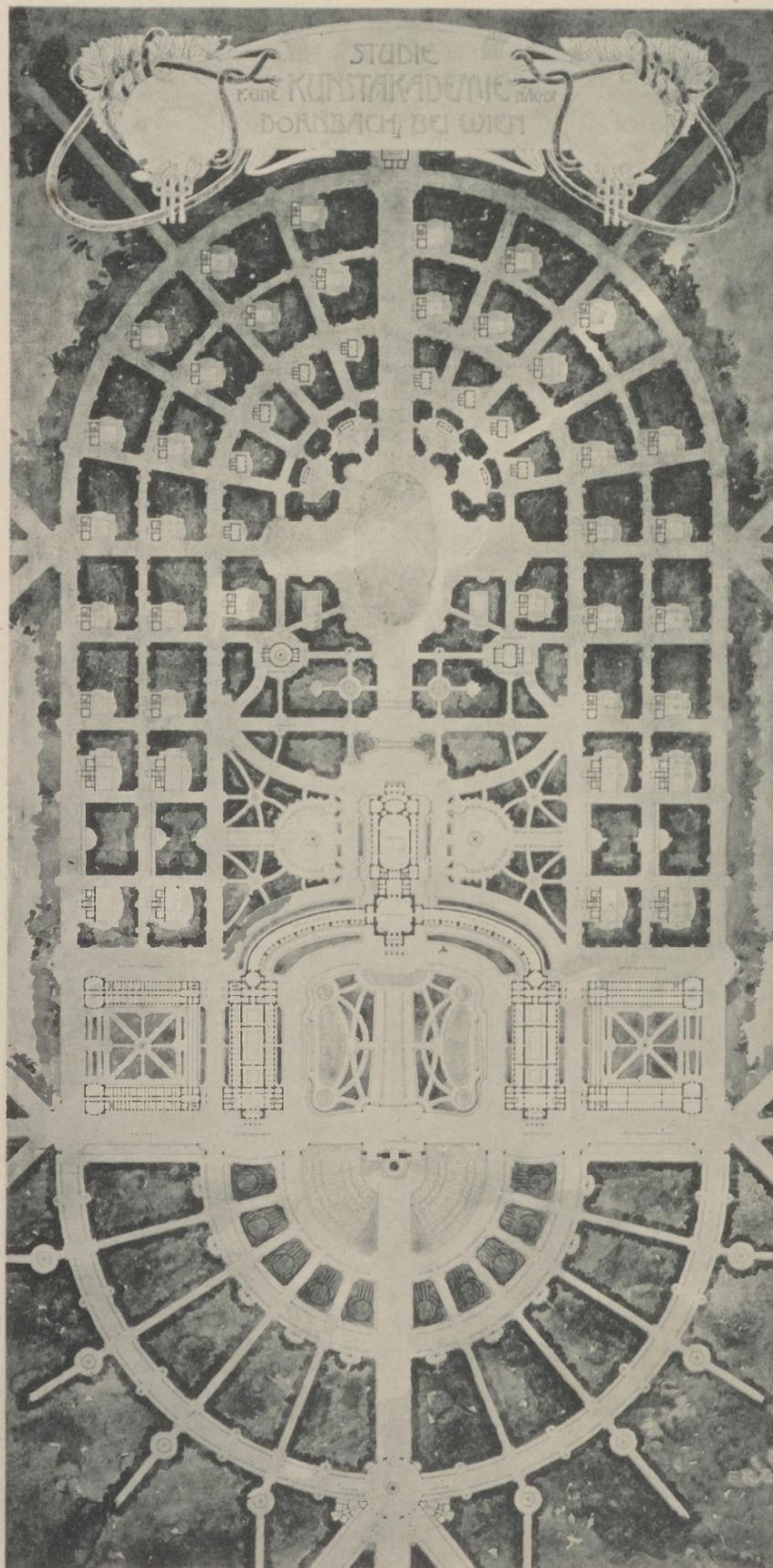
An diese Thatsache schließt sich die Idee der Bearbeitung vorliegenden Projectes in ihrem Ursprung an, wengleich dieses in seinem Umfange der Ausführungsmöglichkeit gegenüber bedeutend potenziert erscheint.

Doch hat es der Verfasser versucht hier, nach eingehendem Studium, der Bedürfnisse unserer Künstler, eine ideale, umfangreiche Anlage zu schaffen, die jedem Wunsche des in diesem Kunst- und Künstlerheim Schaffenden nach allen Seiten hin Rechnung trägt.

Die Hauptmomente des Entwurfsconceptes sind folgende:

Auf dem Güpferling bei Dornbach ist der Platz außerhalb der Stadt Wien auf dominierendem, sanft ansteigendem Terrain in schöner Landschaft gewählt. Die Situation zeigt eine langgestreckte römische Circus-Form, mit der Hauptachse von Ost nach West. Innerhalb dieser können sich alle Gebäude pavillonartig freientalten — die einzig mögliche Lösung der Aufgabe. Die Zufahrt erfolgt von der Hernalser Hauptstraße durch den großen Akademie-Park. Vom Thor-Rondeau erstreckt sich in der Hauptachse die Athene-Avenue bis zur Ehrenpforte mit der Riesengestalt der Pallas Athene, die in Bronze und verschiedenfarbigen Steinen gefertigt gedacht ist.

Durch eine äußere und innere Ringstraße ist der ganze



VOM AKADEMIE-PROJECT

Platz in eine äußere und innere Zone getheilt. Erstere beherbergt die Verwaltungsgebäude, Schulen und Ateliers. Sie birgt die Arbeit. Die innere Zone mit ihren Gebäuden gehört der Repräsentanz und den Kunstschatzen. Innerhalb der Prunkzone, vor der Freitreppe abweigend, schneidet noch ein Ringgürtel in Form einer breiten Straße. Den Höchsten weist sie den Weg zur Ehrenhalle.

Die Gesamtanlage gipfelt in dem Prunke des Ehrenhofes. Diesen umschließt auf der Ostseite die Ehrenpforte mit der Freitreppe und den Cascaden. Auf der gegenüberliegenden Seite erhebt sich die mächtige Ehrenhalle mit den beiderseitigen Colonnadearmen für die große Plastik; die beiden anderen Seiten schließen die Museen der Bilder und Gipsabgüsse ab. Der Ehrenhof liegt in seiner größeren inneren Fläche vertieft, die durch freistehende durchbrochene Kolossalfriese, Brunnen, Bassins und niedrige, grüne Anlagen getheilt ist. Organisch an die Ehrenhalle reiht sich gegen Westen die Festhalle. Auf dem nun folgenden erhöhten Terrain des inneren Ringcomplexes ist die Menagerie mit dem Riesebassin in der Mitte placiert. Das gegen Dornbach abfallende Terrain bevölkert eine Cottage-Anlage, die als nothwendige Bedingung mit der Akademie das Bild einer Kunststadt gewährt.

Wegen Raum Mangels sind nur einige Skizzen des Projectes wiedergegeben worden.

Die Arbeit erhielt den Special-Schulpreis pro 1898.